

# Falk Der Kleiderhändler.

## Seid Ihr vorbereitet für die Winterstürme?

Mit einem warmen und modernen Stein-Block Anzug oder Ueberzieher angethan könnt Ihr beidem standhalten, den Ungebilden des Wetters sowohl wie den kritischen Blicken Eurer Freunde. Kommt heute herein oder morgen und holt Euch Euren Anzug oder Ueberrock. Wartet nicht damit bis das kalte Wetter uns auf dem Leibe sitzt, sondern kommt jetzt. Wir haben viele Stile und Sorten.

Wir bekleiden die Knaben ebenso wie die Männer. Bringt sie nur herein die Jungens. Ihr werdet unsere Leistungen zu würdigen wissen, wenn die Jungens sie erst einmal anprobieren.

**Ausstattungsgegenstände.**

Unterkleidung, Hüte, Mägen, Hemden, Handschuhe u. s. w.

# FALK, der Kleiderhändler.

Grand Island, Nebraska.

1ste Thüre östlich von der Bee Side Grocery.

**— Wm. Thomssen für die Legislatur.**

— Fensterglas, Farben, Oele, Tapeten, Pinsel bei Vartenbach's.

— Dr. Oscar H. Mayer, der deutsche Zahnarzt, mit Dr. H. C. Miller im Independent-Gebäude.

**R. D. Adams für den Staatsfenat.**

— Der beste Lunch wird täglich servirt in der Wirtschaft von Pieper & Roth an West. 3ter Straße. Dazu giebt's ein frisches Glas Bier, einen ausgezeichneten Wein, Whisky oder was Ihr gerade haben wollt.

— Ed Bentley, welcher vor ein paar Wochen wegen Vererbung eines Betrunknen angeklagt und unter \$500 Bürgschaft dem Distriktgericht überwiesen worden war, befindet sich wieder auf freiem Fuß, indem sein Vater sowie Hr. Peoples sich für ihn verbürgten.

— Zwei Kinder von Walter Erickson, ein Knabe und ein Mädchen, erkrankten letzthin plötzlich sehr schwer und wurde konstatiert, daß sie sich vergiftet hatten durch Essen von Stachelschilfen. Es wurden sofort Gegenmittel angewandt und besserte sich der Zustand des Mädchens zuerst, während bei dem Knaben die größte Gefahr herrschte, daß er sterben würde, doch wurde er schließlich auch wieder hergestellt. Es war ein knappes Entkommen.

— Der Klapperstorch war auch diese Woche wieder sehr beschäftigt und eine ganze stattliche Anzahl Familien erfreute er mit seinem Besuche. So auch u. A. stattete er der Familie unseres alten Freundes Sp. Becker auf Jönd's Farm nach der üblichen Zwischenzeit seine Visite ab und überbrachte einen strammen Jungen, den sechsten seines Schlags. Mutter und Kind sind wohl auf und Freund Heinrich sammelt jetzt Milch und Kraft für das dazugehörige halbe Duzend Küderl.

**Später:** — Hm! — wird die vereehrte Leserin fragen, giebt's das auch bei so was? Woraus wir antworten müssen: Allerdings! — geht den Fall, es giebt Zwillinge, oder —... Aber wir wollen dem Gang der Ereignisse nicht vorgreifen: Also am Mittwoch stattete der Klapperstorch auch dem Heim von Wm. Osterhold einen Besuch ab und deponierte dort ebenfalls einen Kapitäljungens, und Mutter sowohl wie der junge Sprößling befinden sich so wohl wie sich das erwarten läßt. Nun wird natürlich unsere vereehrte Leserin aufsuchen: Aber das sind ja keine Zwillinge, und darin müssen wir ihr ja auch Recht geben. Aber... und das ist es eben wo die Fickelzeit hineinkommt. Nämlich Henry sowohl wie Wilhelm behaupten, daß es Zwillinge wären, nur mit dem Unterschied daß Henry erklärt, der Klapperstorch habe sich bei Abreise von No. 2 in der Gasse geirrt, wohingegen Wilhelm wieder mit der vollsten Ueberzeugung die Behauptung aufstellt, Freund Langbein habe sich beim ersten Flug geirrt und diesen am verkehrten Platz abgeliefert. Also — man verzehre und das harte Wort — die Jungens werden von Beiden beansprucht. Wir haben natürlich sofort unseren Spezial-Geburtsberichterstatter beauftragt um die resp. Mütter in der Angelegenheit zu interviewen und das Ergebnis den Haager Schiedsgericht zu unterbreiten, welches diesen Fall nach vor dem Nordwestzweifellosfall erledigen soll. Die streitigen Parteien haben sich bereit erklärt bis dahin mit dem status quo zufrieden zu sein.

— Durch einen Zug der St. Joseph & Grand Island Bahn wurde am Montag Morgen der Arbeiter Eric Edward Anderson getödtet. Derselbe war auf dem Wege zur Zuckerrübe, ging auf dem Geleise um zur Arbeit zu gehen, als der sätzlich fahrende Zug hinter ihm herkam. Der Lokomotivführer ließ das schrille Warnungssignal ertönen, doch der Fußgänger schien es nicht zu hören und wurde von der Lokomotive getroffen. Der Zug hielt an und der schwer Verletzte wurde zurückgebracht nach der Stadt, doch war er todt ehe ein Arzt zur Stelle war. Der Hintertopf war ihm gerschnitten und hat Anderson wohl kaum etwas von seiner Verletzung verspürt. Mehrere Personen bei der Zuckerrübe hatten das Unglück gesehen, die Warnungssirene war in großer Entfernung zu hören und kann man schwer begreifen daß Anderson nichts hörte. Die Leiche des Verunglückten wurde nach Sonbermann's Morgue gebracht, wo am Abend die Coroner's Jury die Besichtigung vornahm, worauf im Courthouse die Vernehmung der Zeugen stattfand. Mehrere waren Ingenieur McRish, Heizer Dingman, Konduktur Gordon, J. E. Saunders, Fred Conow, Louis McAllister, Roscoe Poore und Guy Clarke. Die Zeugenaussagen lauteten übereinstimmend dahin, daß Anderson auf dem Geleise gegangen, daß der Ingenieur des Zuges mehrere Male die Warnungssirene sowie auch fortwährend die Glocke ertönen ließ. Das Verdict der Geschworenen lautete dahin, daß Anderson zu Tode gekommen sei durch die Lokomotive des Zuges No. 4 der St. J. & G. I. Bahn, als er auf der letzten Geleise ging, am 31. Oktober 1904, zwischen 7 und 8 Uhr Morgens. Anderson war etwa 26 Jahre alt und im April 1903 nach Amerika gekommen. Er hat wahrscheinlich Angehörige drüben, doch konnte man nichts finden, das Ausschluß darüber gab.

Hiermit empfehle ich mich den geehrten Stimmgabern von Hall County bei der bevorstehenden Wahl für das Amt eines Staatsanwaltes (County Attorney.) Ich fühle mich berechtigt, Eure Stimmen zu erbiten wegen meiner Beherrschung der deutschen Sprache, meiner 34jährigen Thätigkeit in der County Treasurer's Office, meines 34jährigen Studiums, sowie meiner 34jährigen Thätigkeit als United States Referee für Hall County und meiner 7jährigen Praxis als Advokat in dieser Stadt.

Arthur C. Mayer.

— Der Stall von C. L. Anderson in West Lawn gerieth am Mittwoch Abend so gegen 10 Uhr in Brand und wurde die Feuerwehr wurde alarmirt, aber nur die Haken und Leiter so besag sich auf die Brandstätte, denn da das Feuer außerhalb der Wassergrenze war, hielten die Schlauchcompagnien es für unnötig hinzugehen. Die Flammen hatten schon einen ziemlichen Vortritt erlangt und war von dem Gebäude nichts mehr zu retten; dasselbe brannte nebst dem Inhalt, bestehend aus etwa 30 Bush. Corn, einer Tonne Heu, zwei Baggies und anderen Kleinigkeiten, vollständig nieder. Anderson hatte den Stall zu \$150 versichert, aber dieser Betrag deckt den Verlust bei Weitem nicht.

— Infolge von Altersschwäche verchied am Sonntag Morgen um ungefähr 4 1/2 Uhr, im hohen Alter von nahezu 88 Jahren, auf der Farm ihres Sohnes Jakob Suhr, Frau Margaretha Kruse. Die Verstorbenen war in Behmhusen, Südbühmarchen geboren und verheiratete sich im Jahre 1837 mit Kaspar Suhr, welcher Ehe im Laufe der Jahre 9 Kinder eintrifften, von welchen aber nur noch zwei am Leben sind; nämlich der hier wohnende Hr. Jakob Suhr und noch ein anderer Sohn, welcher sich in Australien befindet. Im Jahre 1849 bereits starb ihr erster Gatte und nach 34jähriger Wittwenschaft ehelichte sie Henry Kruse, mit welchem sie in 1866 nach Amerika auswanderte. Dieser zweiten Ehe entstammten 4 Kinder: Hr. Christ Kruse hier, Frau Sophie Pieper und Aug. Kruse, Helena, Mont., und Henry Kruse, American Fork, Utah. Im Jahre 1890 starb auch ihr zweiter Gatte und die Zeit seither weilte sie bei ihrem Sohne, Hrn. Suhr. Das Begräbniß fand am Dienstag Nachmittag auf dem hiesigen Friedhof statt. Sei ihr die Erde leicht!

**Russisches Postkutschen.**

Eine Bravourleistung russischer Postbeamten wurde kürzlich in einer deutschen Hochzeitschrift mitgeteilt. In einem bei einem deutschen Postkutschenaufgeführten 10 1/2 Pfund schweren Postpaket, mit 13,700 Mart Werthangaben, an eine russische Handels- und Industrieabteilung adressirt, befanden sich Goldbarren, die sich bei der vollkommnen Eröffnung des Paketes am Bestimmungsort als Meibarran entpuppten. Die Sendung war vom deutschen Auswärtigen Amt beauftragt worden und mit dem richtigen Gewicht dem russischen Grenzpostkontor überreicht worden; dasselbe Gewicht war auch im Zollrevisionslokal des russischen Grenzortes festgestellt worden. Am Bestimmungsorte (Moskau) war das Gewicht auf 8 1/2 Pfund zusammenge schrumpft, es handelte sich also um eine Gewichtsminderung von etwa 2 1/2 Pfund. Der Absender erhielt vom Absentaten telegraphisch Kenntniß von dem Verschwinden der Goldbarren und erhob sofort bei der zuständigen Oberpostdirektion Anspruch auf Schadenersatz nebst Verzugszinsen. Auf mehrfache deutscherseits ergangene Ersuchen, den Absender für russische Rechnung entschädigen zu dürfen, erwiderte die Generaldirektion der Posten in Petersburg zunächst, daß die erbetene Einwilligung nicht vor Beendigung der wegen der Verfassung in Rußland eingeleiteten strafrechtlichen Untersuchung erteilt werden könne. (1) Erst Jahr und Tag später erhielt der Absender, der die deutsche Postbehörde auf Zahlung der 13,700 Mart verklagt hatte, sein Geld zurück.

**Rüstung von Untergrundbahnen.**

Angefaßt der Eröffnung der New Yorker Untergrundbahn dürfte eine Maßnahme interessiren, die aus Anlaß des Unglücks auf der Pariser Stadtbahn für die Berliner Untergrundbahn beschlossen ward und jetzt zur Ausführung gelangt. Sie betrifft den Einbau von Luftschläuchen in der Untergrundbahn. Um etwa sich entzündendem Rauch möglichst schnellen Abzug zu gewährleisten, werden sie verhältnismäßig weit angelegt. Die letzte Öffnung ist 9 Fuß 10 Zoll lang und 3 Fuß 3 Zoll breit. Für den Nothfall soll sie auch zum Einsteigen oder auch zum Aussteigen dienen. Die Schächte werden deshalb mit Stiegeisen ausgerüstet. Sie werden an der Seite des Tunnels eingebaut und finden ihren Platz inmitten der Beete, die den Weg der Untergrundbahn auf dem größeren Theil der Strecke zieren. Die Schächte treten wenig in die Erscheinung, da sie nur mit Gittern abgedeckt sind, deren Roststäbe stets offen bleiben. Die Gitter dienen auch zur Lüftung während des regelmäßigen Betriebes und tragen zur Verbesserung der Luft in der Untergrundbahn bei.

# Johnson's

30c Damenunterhemden  
Beinunterhemden  
17 1/2

220 West Dritte Straße  
Grand Island, Nebraska.

...Großer...

# November Verkauf

## Schnitt- und Ellenwaaren, Kleidung, Mäntel, Schuhe u.

Dieser große Laden wird dem ganzen Monat November hindurch äußerst billig verkauft.

\$15.00 Pelzröcke für Männer . . . . . \$8.50	10c Husking Mittens . . . 5c Beim Luwend 55c	7 Spulen besten 3 zu . . . . .
\$25 Pelzröcke \$18.75	<b>Kleidung.</b>	35c Damenstrümpfe nur . . . . . 12
75c Corbury Männermägen (alle neu) . . . 29c	\$20.00 Ueberberröcke für Männer . . . . . \$13.50	25c leinene Männergen, die besten die gemacht werden . . . . .
\$1.00 Männermützen zu nur . . . . . 39c	\$15.00 Ueberberröcke \$11.50	25c Gummikragen, Kragen die gemacht werden . . . . . 1
Ein Dollar Kanevas-Männeramaschen, mit Blauzel gefüttert, pro Paar . . . . . 48c	\$7.50 Ueberberröcke . . \$4.75	85c baumwollene Blauzel . . . . .
	Knabenberröcke . . \$1.98	\$4.50 wollene Blauzel zu . . . . . \$2
	\$14.00 Grey Clay Worsted Anzüge . . . . . \$9.50	

Wenn man, so wie wir das thun, für drei große Läden einkauft dann kann man billiger verkaufen als alle Anderen. Vergesst nicht den Platz:

# Johnson's Cash Store

220 West 3te Straße, Grand Island.

**Dybbäume!**

Ich habe noch immer die Agentur für die beste Dybbaumgule der Ver. Staaten, die Star Bros. Nursery, und nehme Bestellungen entgegen für alle Arten Dybbäume, Weinreben, Beerensobst, Zierbäume und Sträucher. Macht Eure Bestellungen jetzt. Es wird gute, gesunde und n a m e n e t e Waare geliefert zu niedrigen Preisen. Bestellt jetzt und bezahlet bei Erhaltung der Bäume.

J. B. Windolph.

**R. D. Adams für den Staatsfenat.**

Californien hat jetzt etwa 1000 Meilen mit Del präparirte Wege. Man begann das Vorpriegen der Wege mit Del zuerst, um dem Staub Einhalt zu thun, doch hat man schließlich gefunden, daß die Delstraßen besser sind als Asphaltstraßen und dabei äußerst billig. Delwege kosten etwa 1 1/2 Cents per Quadratfuß, während Asphaltwege fünfzehn Cents kosten. Die Delwege werden nicht weich und lassen sich nicht durch Räder aufschneiden. Es giebt prächtige, feste und staubfreie Straßen und der Kostenpunkt ist sehr gering. Es wird jedoch nicht berichtet, was das Del dort kostet und was dasselbe Del z. B. in Nebraska kosten würde.

**Entenschießen in Lion Grove** am Sonntag den 13. Nov. Alle Mitglieder eingeladen.

John Hann, Eigenth.

**Niedrige November-Raten.**

Nach St. Louis — November bietet die letzte Gelegenheit die Weltausstellung zu sehen — der prachtvollste Anblick der je zu sehen war. — Seht sie jetzt oder niemals.

Niedrige Spezial Coach-Excursionen jeden Woche von Sonntag bis Donnerstag inclusive. Galtigkeitdauer 7 Tage. Lidets aut in Schlafwagen mit längerer Galtigkeitdauer nur wenig höher.

Nach Chicago: Täglich niedrige Rundreisen, entweder direkt oder über St. Louis in irgend einer Richtung, mit Ueberliegen in St. Louis, Kansas City oder Omaha.

Wiederausstellung: Einheitspreis plus \$2 für die Rundfahrt nach Chicago und zurück am 26., 27. und 28. November.

**Winter Touren-Raten.**

Niedrige Rundreisen nach Denver, Colorado Springs und Pueblo, Colorado; Galveston und San Antonio, Tex.; New Orleans, La.; Mobile, Ala.; Jacksonville und St. Augustine, Fla. und hunderte von anderen Punkten.

Wenn Ihr daran denkt eine Winterreise zu machen wendet Euch an L. W. Wafley, Gen. Agent der Burlington Route, Omaha, Neb.

Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger.“

**Wartenbach Opernhaus**

Jeden Abend während der nächsten Woche. Engagement der

**Chase-Lister Theater Company**

Diese Gesellschaft eröffnet ihr Engagement am Montag Abend den 7. November mit dem sensationellen Volksstück in 4 Akten:

**„THE SILVER DAGGER“**

Am Gröfnungsabend wird mit jedem von 7 Uhr Abends referirt ein 30c-Billet eine 7c frei eingelassen. Populäre Preise von 10-20-Cent. Anfang jeden Abend präzis nach 8 Uhr.

**Markt-Bericht.**

Grand Island.

Beizen . . . per Bu. . . . .	80-95
Cori . . . . .	40
Hafer . . . . .	2
Roggen . . . . .	8
Gerste . . . . .	2
Kartoffeln . . . . .	2
Heu per Tonne . . . . .	4.50
Heu in Ballen, per Tonne . . . . .	5.00
Butter . . . per Bbl. . . . .	12
Fier . . . per Cdb. . . . .	12
Hühner, Alle per lb . . . . .	12
Hühner, junge . . . . .	12
Schweine . . . pro 100 lbs . . . . .	5.3
Schlachtvieh . . . . .	8.0
Räuber, fette, pro Pfd. . . . .	34

**Lotales.**

— Die Kornrente ist jetzt bestens im Gange.

— Wm. Thomssen für die Legislatur.

— J. E. Vice und Frau, nordöstlich von der Stadt, wurden durch die Geburt eines Mädchens erfreut.

— Stets ein vorzügliches Glas Bier, ausgezeichneten Whiskey, die besten Cigarren, Weine usw., sowie feinstufige Cigarren findet man jederzeit bei Christ Rönnefeldt.

**L. L. Sullivan, Auktionator**

empfehlte sich dem Publikum zur Abhaltung von Auktionen. Aufträge können in der Office d. B. abgegeben werden.

— Kleiner Profit und schneller Umsatz ist unser Motto; nicht etwa wie billig, sondern wie gut der Artikel ist, den wir Euch verkaufen.

U p p e r m a n & L e i s e r .

— Zahnarzt Finch hat seine Office jetzt nach dem Thummelgebäude über Tuder & Harnsworth's Apotheke verlegt und ersucht seine Kunden und das Publikum überhaupt, bei Bedürfnis zahnärztlicher Arbeiten ihn daselbst zu besuchen.

— Bei Sondermann wird jetzt ungeheuer ausserdem in dem vorhandenen Baarenlager und zu erstaunlich niedrigen Preisen verkauft, so daß es sich für Euch lohnt, hinzugehen und einzukaufen. Es muß Platz gemacht werden für die Kleinen-Einkäufe, die für das kommende Herbst- und Wintergeschäft gemacht wurden. Verpaßt diesen Kaufungsverkauf nicht!

— Indem wir R. D. Adams in den Staatsfenat und Wm. Thomssen und Lee Huff in das Repräsentantenhaus wählen, erhalten wir die besten Legislativmitglieder die wir uns wünschen können. Sie werden richtige Vertreter des Volkes sein, indem sie die Interessen der Steuerzahler nach besten Kräften wahren werden. Es ist notwendig, daß der ungeheuren Verschwendung im Staatshaushalt gesteuert wird, da die Ausgaben allzu groß werden. Adams, Thomssen und Lee sind sparsame, tüchtige Männer, jeder Verschwendung abhold und mit Leuten wie sie in der Legislatur giebt es eine vernünftigmäßige Wirtschaft, die wir sehr notwendig gebrauchen.

— Montag war „Hallome eve“ und wurde natürlich, wie gewöhnlich, allerhand Naturkrüt, Wagen umhergezogen, Kreuzwege aufgerissen, Fenzgen demolirt, Schuppen und kleine Gebäude umgeworfen und alle möglichen nichts und nagellosen Gegenstände umhergeschleppt, so daß deren Eigenthümer am nächsten Morgen umherlaufen durften, um ihre Sachen wieder zu finden. Einen besonderen Spaß erlaubten sich die Uebelthäter, indem sie auf das Dach des Kesselhäuses beim Hochschulgebäude eine Leinwand Stühle, Schaukelstühle, Gartenstühle, Tische und dergleichen mehr schlepften, welche Einrichtung der Janitor am andern Morgen mit größter Bewunderung beaugenscheinigte.

**— Wm. Thomssen für die Legislatur.**

— Für eine gute Taschenuhr geht zu Mar J. Egge, dem Juwelier.

— Gus Roby trat am Dienstag eine Reise nach Colorado an, um dort dem Begräbniß eines Onkels beizuwohnen.

— Um einen guten Trunk in gemüthlicher Gesellschaft zu genießen, geht man nach Christ Rönnefeldt's Wirtschaft an Ost 3ter Straße. Auch giebt's da jederzeit guten Lunch.

**Raucher!**

**Verlangt die beliebtesten „Imp“ und „Puritan“ Cigarren, die besten die gemacht werden. Fabrikirt von der Puritan Cigar Co.**

— Unsere Bibliotheksbehörde hat jetzt annoncirt für Angebote zum Bau einer Heizungsanlage. Das kostet wieder ein schönes Stück Geld und der Unterhalt der Bibliothek wird kostspielig genug sein. Unter solchen Umständen ist es nicht sehr vortheilhaft, von Hry. Carnegie \$20,000 geschenkt zu bekommen. Es wäre besser gewesen, das Danaergeschenk zurückzuweisen.

— Wenn sich wo zwei gleichgesinnte Seelen treffen, die einen sentimentalischen Schafkopf kloppen oder dem noch edleren Stat frühnen wollen, dann sollten sie nach der Wirtschaft von Wm. Schlichting gehen, wo der Dritte und Vierte zum Bunde immer zu finden ist, sowie auch was dazu gehört: ein lauschiges Plätzchen, ein frischer köhler Trunk Bier, eine gute Cigarre und freundliche Bedienung. Vormittags Freilunch.

— Endlich hat sich unser alte Junggeselle Thomas Connor, der hiesige Agent der B. & M. Bahn, in das Ehejoch schmieben lassen. Die Hochzeit fand am Samstag Vormittag im Hause von A. D. Sears statt und die Braut war Frau Mary Elisabeth Golden. Pastor F. R. Graves von St. Paul vollzog die Trauung, welcher Verwandte und Freunde beimohnten und nach derselben gab es ein solennes Hochzeitsessen. Das neuvermählte Ehepaar trat dann eine mehrwöchentliche Hochzeitsreise nach St. Louis und dem Süden an.

— Der Inhaber der Kegelbahn neben dem Puritan Cigarrenladen, Jim Bud, betreibt so nebenbei eine Spielhölle und wird da natürlich Mancher gerupft, aber es ist nicht so leicht, den Spielern beizukommen, namentlich da die Gerupften gewöhnlich sich weigern, gegen die Spieler auszusagen oder sogar sich „dünnen“ machen. Am Sonntag machte Polizeichef Köpplin eine Razzia auf die Spielhölle, nachdem ein gewisser Buhler und auch dessen Frau sich beschwert hatten, daß Buhler um \$25 gerupft sei. Als Köpplin sein Erscheinen bei dem Lokal machte, fand er jedoch alles verbarrikadirt und ehe er Einlaß gewann, waren alle Beweise ungeschicklichen Treibens fort. Er arretrirte Bud jedoch, aber dessen Prozeß ist um 30 Tage verschoben. Währenddessen ist aber Buhler, der erst hoch und heilig dem Polizeichef versprochen, als Zeuge aufzutreten, mit seiner Frau verduftet und andere Zeugen sollen vorgeladen werden, die etwas von dem Treiben wissen, aber gewichtige Aussagen sind von ihnen kaum zu erwarten.